

Liebe Pfarrgemeinde !

Wir gehen dem Osterfest entgegen. Es ist das größte Fest der Christenheit. Es erfüllt uns aber in der Vorfreude auch eine Bangigkeit, ob wir dem Anspruch des Festes gerecht werden. Die Fastenzeit will uns vorbereiten, dass das Osterhalleluja auch im eigenen Herzen jubelnd erklingt. Wahrscheinlich jedoch empfindet jeder gläubige Mensch, den eigenen Beitrag dazu als zu gering. Aber dann, wenn das Fest da ist, erfahren wir, dass es uns zum Geschenk wird und der Kleinmut löst sich auf.

In den Ländern, wo die orthodoxe Kirche vorherrschend ist, grüßt man sich in der österlichen Zeit mit „Christus ist auferstanden!“ – „Christos voskres“ in Rußland und „Christos amnesti“ in Griechenland, die Antwort darauf lautet: „Er ist wahrhaft auferstanden.“ Noch in der Zeit des Kommunismus passierte es, ich glaube in Rumänien, dass sich ein Anrufer, der sich verwählt hatte, das Gespräch mit dem Ostergruß begann. Der irrtümlich Angerufene, ein Journalist, freute sich darüber, dass nach 40 Jahren einer atheistischen Herrschaft ein wildfremder Mensch mit „Christus ist auferstanden“ grüßt und von einem anderen, ihm genauso Unbekannten die Antwort erhält: „Er ist wirklich auferstanden.“ Ostern bleibt!

Manches Brauchtum der vorösterlichen und österliche Zeit geht auf biblische Wurzeln zurück oder zumindest auf Gebräuche, die in biblischer Zeit gepflegt wurden. Einer davon ist der Osterputz. Die Wohnung oder das Haus wird gründlichst gereinigt, denn es soll sich dort wo man wohnt, kein Krümel von einem alten Sauerteg befinden. Akribisch wird da aufgeräumt. Der Osterputz ist ein Sinnbild für die Überwindung der Nostalgie nach den Fleischtöpfen Ägyptens. Das Volk Gottes ist zu einem neuen Mahl eingeladen. Im Buch Exodus wird genau beschrieben wie dieses Festmahl stattzufinden hat und es hat eindeutig einen religiösen Charakter. Das älteste Familienmitglied hat die Aufgabe den Sinn der Feier zu erklären und an den Auszug aus Ägypten zu erinnern. Das Osterlamm, das für jede einzelnen Familie bereitet wird stiftet Gemeinschaft und wenn auch manches über-

holt erscheint, wird der Ritus eingehalten. „So aber sollt ihr es essen: eure Hüften gegürtet, Schuhe an den Füßen, den Stab in der Hand. Esst es hastig! Es ist die Paschafeier für den Herrn... Für die kommenden Generationen macht euch diese Feier zur festen Regel.“ (Ex 12, 11.14). So bereitet das jüdische Pascha auf das christliche Ostern vor.

Die Feier des Osterfestes soll uns heuer im Heiligen Jahr auch ermutigen zuversichtliche und frohe Pilger der Hoffnung zu sein. Nie sind die Zeiten in denen wir leben ganz einfach. Wenn es keine Probleme in der Weltgeschichte gibt, mit dem bedrohten Frieden auf der Welt, so treten oft familiäre und private Sorgen umso massiver heran. Der hl. Paulus hat es auch so gesehen: Immer leben wir in Bedrängnis und haben dennoch Mut. Dieses „und ... dennoch“, im 2. Korintherbrief (6, 4-10) wird es ausführlich dargestellt, ist ein Grundwort christlicher Existenz. So feiern wir Ostern: Sorgen und Nöte sind nicht unbekannt und ein naiver Optimismus gehört nicht zu uns; aber die österliche Freude bleibt doch echt und wahr, weil nicht wir selbst die Urheber dieser Freude sind, sondern weil sie ein Geschenk Gottes ist.

Frohe gesegnete Ostern
wünscht Ihnen

Ihr Pfarrer

Johann Rossmann

1050 Jahre Lieding wäre Anlass zu einer großen Feier. Ob es dazu kommt, bei den vielen baulichen Mängeln weiß ich noch nicht. Die sanitären Anlagen, die Wasserversorgung für den Friedhof und für die Pfarrhofküche sind zu erneuern. Auf Dauer wird man für Kirche und Friedhof ohne WC-Anlage nicht auskommen. Es ist traurig, wenn im Bereich der Kirche niemand mehr wohnen kann, der für das Haus und den Garten Sorge trägt. Was aber die Hl.Hemma von Gurk gestiftet hat war weitgehend materielle Grundlage für Diözese und Bistum Kärnten.

Pfarrblatt

für Straßburg, Lieding, Kraßnitz, St.Georgen

Singt dem König Freudenpsalmen,
Völker ebnet seine Bahn!
Zion, streu ihm deine Palmen,
sieh der König naht heran!
Der aus Davids Stamm geboren,
Gottes Sohn von Ewigkeit,
uns zum Heiland auserkoren:
Er sei hoch gebenedeit!

David sah im Geist entzückt
den Messias schon von fern,
der die ganze Welt beglückt,
den Gesalbten, unsern Herrn.
Tochter Zion, streu ihm Palmen,
breite deine Kleider aus,
sing ihm Lieder, sing ihm Psalmen,
heut beglückt er dein Haus.

Sieh, Jerusalem, dein König,
sieh, voll Sanftmut kommt er an!
Völker seid ihm untertänig,
er hat allen wohl getan!
Den die Himmel hoch verehren,
dem der Chor der Engel singt,
dessen Ruhm sollt ihr vermehren,
da er euch den Frieden bringt!

Geister, die im Himmel wohnen,
preist den großen König heut;
und ihr Völker aller Zonen
singt, er sei gebenedeit!
Singt: Hosanna in den Höhen,
hoch gepriesen Gottes Sohn!
Mögen Welten einst vergehen,
ewig fest besteht sein Thron.

